Alter Mann und alter Hund

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **25 (1967)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-659267

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alter Mann und alter Hund

Der alte Mann hat einen alten Hund,
einen hässlichen alten Hund,
einen Hund, den niemand mag
als ein hässlicher alter Mann.
Und der alte Hund hat einen alten Mann,
einen wackligen alten Mann,
einen Mann, den niemand mag
als ein wackliger alter Hund.
Das ist ihr Bund.

Einst zog der Hund, der junge Hund, den Mann,
da war der Mann schon alt —
der Mann war immer alt, so weit
man sich besinnt.
Doch Hundezeit verrinnt
schneller als Menschenzeit:
Jetzt sind, nach ihrer Lebensrechnung,
beide, Mann und Hund,
alter Mann und alter Hund,
gleich alt,
und so hängt die Leine schlaff.

Wird einmal der Mann den Hund ziehn
und die Leine wieder straff?
Denn Hundezeit verrinnt
schneller als Menschenzeit.

Das ist die Sorge Tag und Stund
von Mann und Hund.
Sie schwören: Wir gehn beide,
du, der Hund, und ich, der Mann,
du, der Mann, und ich, der Hund,
der Zweibeiner, der Vierbeiner
beidesamt hinaus, hinüber —
dann ist keiner
im Leide,
und keiner klagt,
und niemand sagt:
Der alte Mann hat keinen Hund mehr!
Der alte Hund hat keinen Mann mehr!

Aber wer erbt dann die Leine?

Sebastian

Gebirgsstudie, nach einem Aquarell von Hermann Kümmerly sen. (1857—1905)